

Arbeitsunterlage

Movie **MOMENTS**
Filmbildung an Oberösterreichs Schulen



DIE KLEINE HEXE

Zauberkunst gegen das Böse-Sein

EDUCATION
GROUP

Wanderkino Steinger
Das Kino kommt zu Ihnen



Die kleine Hexe

Deutschland/Schweiz 2017

Regie: Michael Schaerer

Länge: 103 Minuten

Genre: Kinderfilm/Literaturverfilmung

Prädikat: besonders wertvoll

Eignung: 1. – 4. Schulstufe

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachunterricht, Religion,
Bildnerische Erziehung



DarstellerInnen



Die kleine Hexe
Karoline Herfurth



Hexe Rumpumpel
Suzanne von Borsody



Thomas
Luis Vorbach



Vroni
Momo Beier



Oberhexe
Therese Affolter



Inhalt

Die kleine Hexe lebt mit dem Raben Abraxas in einem windschiefen Waldhaus. Sie ist zwar schon 127 Jahre alt, hat aber noch keine Einladung zum jährlichen Hexentanz in der Walpurgisnacht erhalten. Gegen den Rat von Abraxas fliegt sie heimlich zum Blocksberg. Als ihre missgünstige Tante Rumpumpel sie beim Tanzen erwischt, verdonnert die Oberhexe die kleine Hexe dazu, binnen eines Jahres alle 7892 Zaubersprüche aus einem magischen Buch zu lernen. Doch die sprunghafte Nachwuchshexe tut sich schwer mit Vorschriften und hilft lieber den Kindern aus dem Nachbardorf. Damit verstößt sie gegen den Leitspruch der Hexen: Nur Hexen, die immer Böses hexen, sind gute Hexen. Die stets herumspionierende Rumpumpel schwärzt sie zudem beim Hexenrat an, weil die kleine Hexe das Freitagshexenverbot gebrochen hat. Der Rat fordert nun einen Beweis dafür, dass die kleine Hexe doch böse ist.

Quelle: <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/die-kleine-hexe/>

Themen

Märchen

Diskriminierung

Literatur Freundschaft
Selbstbewusstsein

Magie

Zusammenhalt

Fantasie

Barmherzigkeit

Abenteuer

Werte

Mobbing

Umsetzung

Der märchenhafte Film ist nach mehreren Trickfilmadaptionen die erste deutsche Live Action-Verfilmung des beliebten gleichnamigen Kinderbuchklassikers von Otfried Preußler aus dem Jahr 1957, der in 47 Sprachen übersetzt wurde. Der Schweizer Regisseur Michael Schaerer inszeniert den Stoff mit viel Spaß am Fantastischen und einem guten Gespür für kindliche Abenteuerlust. Mit Hilfe farbenfroher Kulissen, einfallsreicher Hexenkostüme und spielfreudiger Darsteller erzeugt er einen faszinierenden magischen Mikrokosmos. Die mit putziger Hexennase ausgestattete Karoline Herfurth und der Rabe Abraxas, der von Axel Prahl gesprochen wird, spielen sich im chaotischen Waldhaus so überzeugend die Bälle zu, dass man rasch vergisst, dass der Rabe mal eine Puppenfigur ist und mal eine Computerfigur ist.



Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Die Filmemacher haben sich um Werktreue bemüht, mussten aber bei der Verfilmung manche Figuren des Buchs streichen oder verändern. Im Unterricht bietet es sich an, die Unterschiede zwischen Film und Buch zu ermitteln und die Motive dafür zu suchen. Die kleine Hexe wird von den älteren Hexen auf dem Blocksberg mehrfach ausgegrenzt. Dies bietet Ansatzpunkte, um Parallelen mit heutigen Formen der Diskriminierung und des Mobbing zu ziehen. Während in klassischen Märchen wie „Hänsel und Gretel“ oft kluge Kinder böse

Hexen besiegen, übernimmt hier eine junge Hexe diese Aufgabe. Welche Folgen hat dieser Rollentausch? Indem die Heldin den Holzsammlerinnen im Wald und dem Papierblumenmädchen auf dem Markt per Zauberkraft hilft, lernt sie, dass es eine Hexe glücklich machen kann, Gutes zu tun. Doch ist sie so in den Augen der anderen Hexen eine gute Hexe? Damit gibt der Film wichtige Anstöße für Diskussionen über die verschiedenen Bedeutungsebenen des Wortes „gut“.

Interview

Otfried Preußler

Spiegel: Herr Preußler warum schreiben sie Kinderbücher?

Preußler: Kinder sind das dankbarste Publikum, das ein Geschichtenerzähler sich wünschen kann. Außerdem sind sie die Erwachsenen von morgen. Ich versuche mit meinen Geschichten ihre Phantasie anzuregen. Und ich versuche auch, sie in ihrem kindlichen Optimismus zu bestärken. Heile Welt? Das gewiss nicht. Aber Geschichten, die in der Hoffnung erzählt werden, dass die Welt heilbar sei. Das ist etwas anderes.



Spiegel: Sie nennen sich selbst „Geschichtenerzähler“. Warum?

Preußler: Ich habe als Geschichtenerzähler begonnen, als „Einmanntheater vor lebendigem Publikum“. Erst später bin ich dazu übergegangen, solche lebendig erzählten Geschichten aufzuschreiben. Der Übergang vom Geschichtenerzähler zum Geschichtenschreiber war nicht einfach. Aber ich denke, dass ich ihn mit Geduld und sehr viel Glück einigermaßen geschafft habe.



Spiegel: Was zeichnet ein gutes Kinderbuch aus?

Preußler: Es sollte mit Liebe geschrieben sein – mit Liebe zu den Kindern von heute. Wer für Kinder schreibt, übt seinen Beruf unter erschwerten Bedingungen aus. Er muss anschaulich und verständlich schreiben. Und er muss sein Publikum ernst nehmen – selbst wenn er ihm lustige Geschichten erzählt. Außerdem muss er etwas zu sagen haben und sein literarisches Handwerk verstehen. Kinder lassen sich nicht bemogeln. Sie verlangen, dass die Spielregeln, die der Autor in seinen Geschichten vorgibt, gefälligst eingehalten werden.



Spiegel: Hat das Kinderbuch noch eine Zukunft angesichts des immensen Computer- und Fernseh-Konsums?

Preußler: Die Erfahrung lehrt mich, dass Kinder auch heute noch gern und fleißig lesen – vorausgesetzt, dass sie erst einmal auf den Geschmack gekommen sind. Lesende Kinder sind ihre eigenen Regisseure und Produzenten. Als Leser sind die unabhängig von der elektronischen Fertigware, von der sie ansonsten überschwemmt werden. Ich glaube fest daran, dass Bücher und damit auch Kinderbücher nach wie vor eine Zukunft haben.





Der Weg zum Film



Gerade durch den persönlichen Bezug zum Buch stand der Autor einer Realverfilmung lange Zeit skeptisch gegenüber. „Zu groß war seine Sorge, dass ein Film nicht dem Geist des Buches und dem Charakter der kleinen Hexe gerecht werden könnte“, erklärt seine Tochter Susanne Preußler-Bitsch. Lange warben die Produzenten Jakob Claussen und Uli Putz daher um das Vertrauen des 2013 verstorbenen Autors und seiner Nachfahren. Letztlich gewannen sie es durch die von ihnen produzierten Verfilmungen von „Krabat“ (2008) und „Das kleine Gespenst“ (2013). Aufgrund dieser Projekte stimmte Susanne Preußler-Bitsch der Verfilmung von „Die kleine Hexe“ schließlich zu. Der Schweizer Regisseur Michael Schaerer, der bereits als Editor bei „Das kleine Gespenst“ mitgearbeitet hatte, wurde an Bord geholt. Zusammen mit den Produzenten, dem Drehbuchautor Matthias Pacht und unter enger Mitwirkung von Susanne Preußler-Bitsch wurde das Drehbuch entwickelt. „Es war eine große Hilfe, sie in bestimmten

Situationen fragen zu können: Was hat dein Vater damit gemeint? Oder: Was würde dein Vater von unserer Idee halten?“, beschreibt Uli Putz die Zusammenarbeit mit der Autorentochter. Denn natürlich waren auch Anpassungen nötig, um die Geschichte der kleinen Hexe filmisch erzählen zu können: „Otfried Preußler hat den Kindern mit dieser Geschichte eine fantastische Lebenserfahrung ermöglicht. Das wollten wir auch erreichen, aber dafür mussten wir einzelne Episoden, die im Buch sehr schön funktionieren, kürzen, verlängern, dramatisieren oder streichen. Wir haben nichts dazu erfunden, aber die Figuren und Handlungen weitergedacht und entwickelt“, so der Regisseur. Dargestellt wird die kleine Hexe von Karoline Herfurth, die selbst in ihrer Kindheit ein großer Fan des Buches war. Der Rabe Abraxas, treuer Weggefährte der kleinen Hexe, wird von Axel Prahl gesprochen und die böse Hexe Rumpumpel von Suzanne von Borsody verkörpert.

Hexenaufgaben



Was ist eine gute Hexe?

Überlege dir drei Eigenschaften, die eine gute Hexe ausmachen.



Ene mene... Die kleine Hexe musste 7892 Zaubersprüche auswendig lernen. Du darfst jetzt deine eigenen Sprüche erfinden! Ein Zauberspruch ist am besten kurz und reimt sich. Zum Beispiel: „Rabem Rabam Rabum – alle Kinder fallen um!“ Und jetzt du!



Keine Einladung zum Hexentanz

Wie denkst du fühlt sich die kleine Hexe als sie wieder keine Einladung zum jährlichen Hexentanz am Blocksberg bekommen hat? Fällt dir auch eine Situation ein, bei der du dich so gefühlt hast?



 **Ooops... Das war wohl nichts!**

Die kleine Hexe übt fleißig, doch der Regenzauber will ihr nicht gelingen. Es regnet Wollknäuel und Suppenlöffel, aber keine Regentropfen. Was könnte denn noch so vom Himmel regnen? Male ein Bild davon!



Quelle: <http://www.lunamag.de/2018/02/01/interview-karoline-herfurth-ist-die-kleine-hexe/>

Arbeitsunterlagen:
Auf www.edugroup.at/praxis/movie-moments
stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

**Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung
wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!**

Herausgeber:
Education Group GmbH
Anastasio-Grün-Straße 22-24
4020 Linz
T +43 732 788078
E office@edugroup.at
I www.edugroup.at

